

super is — nec regem super his., Z. 52 Oguitzonis — Ugizonis, Z. 54 abere — habere, transead — transeat; p. 474 Z. 1 ‚Iuramentum‘ vor dem Eid eingefügt, Z. 2 quod in alia conventionis cartula — fehlt ‚alia‘, Z. 3 observabit — observaverit, cartula — carta, Turry — Turri.

Hier bei ‚beatae Mariae quae dicitur in Turri‘ bricht das Manuscript ab; bemerkenswerth ist wohl noch, dass ‚id est‘ stets durch ‚idē‘ abgekürzt ist, was älteren Abschreibern und neueren Herausgebern so häufig zu Fehlern Anlass gegeben hat.

Ferner fand sich in Cl. V, 17 Abschrift von St. 2437 mit Ind. VI, an. ord. XXV, reg. XIII, imp. VII, sowie einem Sign. Recognitionis, aber unvollständigem Monogramm.

Cl. IX, 56 Abschrift von St. 3060 (aus einem Notariatsinstrument von 1288) mit XIV. Kl. Junii et a. imp. I.

Cl. X, 168 Abschrift von St. 4686 und einer Urkunde Friedrichs II. 1220, Ind. IX, imp. I, regn. XXII, nono Kl. Decbr. in monte malo prope urbem.

Cl. X, 203. Otto IV. 1209, XII. Kl. Septbr. apud Alerium (sic! statt Valerum) cfr. B. Regg. Ott. 74.

Cl. XIV, 71, Nr. 5. Original-Bruchstück von St. 3702, an dem Chrismon und verlängerte Schrift des Titels noch erkennbar. Wie sonst mehrfach in Italien beobachtet, hat das Pergament durch die Vermoderung eine derart röthlich-violette Färbung angenommen, dass man glauben könnte, es sei ursprünglich Purpurpergament gewesen.

Cl. XIV, 140 soll nach dem Verzeichnisse ein ‚Lotharii pactum cum Venetis‘ enthalten, was jedoch nicht der Fall war.

2) Archivio Reale dei Frari. Director Sign. Cavaliere Conte Teodoro Toderini, Sections-Chef Sign. Commendatore Professore Bartolomeo Cecchetti: beste Aufnahme und Weiterempfehlung, namentlich nach Monte-Cassino.

Auch hier gab es zunächst allerdings in späten Abschriften, doch nicht ohne einige Emendationsnachweise:

a) Privileggi antichi d'Aquileja, z. B. Abschrift von St. 2838 mit ‚feliciter amen‘ und nicht ‚feliciter actum‘; ferner p. 19 St. 2800, nicht mit ‚anno administrationis‘, sondern mit ‚anno autem ordinationis XXVI, regn. XXIV‘, dagegen p. 145 St. 2802 mit ‚an. ord. XXIII, regn. XXI.‘ Pag. 18 giebt St. 2919 mit der bekannten Datierung, aber dem Titel: ‚Henricus Dei gratia tercius Romanorum imperator augustus‘; das Monogramm ist kaiserlich und führt die Beischrift: ‚Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris.‘

b) Der Liber blancus enthält p. 31 St. 2924 mit richtigem Kaisermonogramm, Chrismon und dem monogrammatischen Namenszug im Titel, wie St. 2922 (vergl. oben